

Linz, am 14.08.2024

Bauern schlagen Alarm: Diebstahl von Erdäpfeln und Co.

Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe in Oberösterreich sehen sich zunehmend mit dem Diebstahl von Feldfrüchten sowie Obst und mit Umweltverschmutzung durch weggeworfenen Müll konfrontiert. Zwei betroffene Familien aus dem Zentralraum haben sich an den Bauernbund gewandt, um auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Familie Andrea und Michael Jandl aus St. Florian bei Linz vermarktet Erdäpfel ab Hof. Seit Jahren kämpfen sie gegen den Diebstahl von Erdäpfeln. Besonders ihre Felder in der Nähe der Bundesstraßen werden von den Dieben heimgesucht.

„In den letzten Wochen kam es wieder vermehrt zu Diebstählen von Erdäpfeln. Aber auch Früchte aus dem Obstgarten werden direkt vom Baum gepflückt. Spricht man die Passanten an und weist sie darauf hin, dass das Obst kein Allgemeingut ist, stößt man auf Unverständnis und bekommt Antworten wie „Es ist ja nichts eingezäunt“... Im Grunde genommen ist man machtlos, man kann nicht Tag und Nacht seine Erdäpfel und Obst bewachen. Es fehlt immer mehr der Respekt vor dem Eigentum des anderen“, so Andrea und Michael Jandl.

Auch die Nachbarn von Familie Jandl sind Betroffene. Auf dem Feld direkt neben dem Bauernhof von Familie Trauner aus St. Florian wachsen Kürbisse.

„Leider werden auch von unserem Feld Kürbisse besonders im Zuge nächtlicher Diebestouren gestohlen. Wir haben auch Mais angebaut. Die Maiskolben werden einfach abgerissen. Ebenso wie unsere Nachbarn kultivieren wir auch Erdäpfel – diese werden ausgegraben und gestohlen“, zeigt sich Familie Trauner verärgert.

Freilaufende Hunde und Müll

Ein weiteres Problem stellt das unkontrollierte Freilaufen von Hunden in den Feldern dar. Dies führt nicht nur zu Schäden an den Kulturen, sondern auch zu Verunreinigungen durch Hundekot.

„Wiesen und Felder sind keine Hundefreilaufzonen, dafür gibt es eigene Bereiche“, betonen die betroffenen Bauern.

Darüber hinaus ist die illegale Müllentsorgung ein wachsendes Problem. Auf unseren Grundstücken entlang der B1 beim Pichlinger See sammelt sich extrem viel Müll an, der von vorbeifahrenden Autos achtlos aus dem Fenster geworfen wird.

„Bevor wir die Felder bewirtschaften können, müssen wir zunächst den Müll einsammeln, was zu einem erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand führt, so die bäuerlichen Familienbetriebe Jandl und Trauner und ergänzen: „Die Stunden die wir für das Mülleinsammeln aufbringen zahlt uns niemand. Uns reicht es langsam wirklich. Wir können nicht verstehen, warum ein Teil der Bevölkerung so etwas macht.“

Appell an die Öffentlichkeit

Der OÖ Bauernbund ruft die Bevölkerung dazu auf, mehr Respekt vor landwirtschaftlichen Flächen zu zeigen und die Eigentumsrechte zu achten. Er appelliert an die Hundebesitzer, ihre Tiere nicht unkontrolliert in den Feldern laufen zu lassen und die dafür vorgesehenen Bereiche, wie etwa Hundefreilaufzonen, zu nutzen. Zudem wird die Bitte an alle Autofahrer gerichtet, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen und nicht in der Natur zu hinterlassen.

+++

Rückfragenhinweis:

DI Michael Harant, BEd BSc

+43 732 773866 - 811

+43 664 8326212

michael.harant@ooe.bauernbund.at